



Karin Evers-Meyer  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Abgeordnete des Wahlkreises  
Friesland-Wilhelmshaven

## Lage der Mutter-Kind-Kliniken dramatisch Karin Evers-Meyer besucht Einrichtung des Müttergenesungswerks

Friesland, 13. Oktober 2010 – Die Patientenzahlen in den Mutter-Kind-Kliniken sind seit Anfang 2009 dramatisch zurückgegangen. Grund dafür ist die strenge Genehmigungspraxis der Krankenkassen. Im vergangenen Jahr wurden bis zu 50 Prozent der Anträge auf Mutter-Kind-Kuren abgelehnt. Das erfuhr die SPD-Bundestagsabgeordnete für Friesland, Wittmund und Wilhelmshaven, Karin Evers-Meyer, bei ihrem Besuch im Mutter-Kind-Heim „Nordlicht“ im Wangerland in dieser Woche.

„Wir haben 2006 in der großen Koalition die Bedingungen für Mutter-Kind-Kuren verbessert. Es ist schon ein Skandal, dass die Kassen sich jetzt bei der Bewilligung dieser Kuren derart querstellen“, sagte Evers-Meyer. Nach Einschätzung der Abgeordneten und der Klinikleitung spekulieren die Krankenkassen darauf, dass Familien ihren Kur-Antrag nach mehrmaliger Ablehnung zurückziehen. „Die Kassen sind da einfach nicht kooperativ. Das fängt mit Bearbeitungszeiten von vier bis fünf Monaten an. Außerdem trauen sich viele Versicherte nach der ersten und zweiten Ablehnung schlicht nicht, zum dritten Mal Widerspruch gegen die Entscheidung der Krankenkasse einzulegen“, so Evers-Meyer. So lange würden die Kassen aber mittlerweile mit der Genehmigung abwarten. Dabei sei gesetzlich ganz klar geregelt, dass es sich bei den Mutter-Kind-Kuren um eine medizinische Leistung handle, auf die die Versicherten einen Anspruch hätten.

Evers-Meyer legte den Betreibern der Mutter-Kind-Kliniken nahe, zusammen in Berlin ihre Situation zu schildern. „Gerade für kleine Einrichtungen ist es oft schwer, gegen die gut organisierte Lobby der Krankenkassen und anderer Akteure im Gesundheitswesen anzukommen. Deswegen ist es wichtig, dass sich die Einrichtungen zusammenschließen und ihre Positionen gemeinsam vorbringen“, sagte Evers-Meyer mit Blick auf die unterschiedlichen Betreiber von Mutter-Kind-Kliniken, auch in Friesland. Die Abgeordnete versprach, einen Gesprächstermin mit den niedersächsischen SPD-Bundestagsabgeordneten zu vermitteln, damit die Mutter-Kind-Kliniken besser auf ihre schwierige Lage aufmerksam machen können.

In der Region spielen die Mutter-Kind-Kliniken auch als Arbeitgeber eine wichtige Rolle. „Wenn in den Häusern während einiger Wochen oder sogar Monate überhaupt keine Patienten aufgenommen werden, wirkt sich das natürlich auf die Beschäftigten

P  
R  
E  
S  
S  
E  
M  
I  
T  
T  
E  
I  
L  
U  
N  
G



Karin Evers-Meyer  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Abgeordnete des Wahlkreises  
Friesland-Wilhelmshaven

aus. Auch deshalb ist es mir wichtig, dass die prekäre Situation der Kliniken bundespolitisch endlich wahrgenommen wird“, sagte Evers-Meyer.



Besuch im Mutter-kind-kurhaus „Nordlicht“: Karin Evers-Meyer mit (von links) Erwin Zimmering (1.Vorsitzender Familiensozialwerk Friesland e.V.), KEM, Gerhard Eilers (2. Vorsitzender), Otto Boomgaarden (Ehrenvorsitzender) und Karl Heinz Willemsen (Vorstandsmitglied).

P  
R  
E  
S  
S  
E  
M  
I  
T  
T  
E  
I  
L  
U  
N  
G